

*Professor James Petras wirft dem Westen vor, mit seinen imperialistischen Kriegen die atomare Verwüstung der Erde zu provozieren.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 166/15 – 01.09.15**

## **Das Zeitalter imperialistischer Kriege**

Von Prof. James Petras

Global Research, 22.08.15

( <http://www.globalresearch.ca/the-age-of-imperial-wars/5470957> )

*2015 ist das Leben vielerorts gefährdet.*

*Der Krieg hat sich über den ganzen Erdball ausgebreitet.*

*Konflikte eskalieren, immer neue Staaten werden bombardiert, und die Länder, in denen bereits Kriege wüten, werden immer stärker verwüstet.*

*Staaten, in denen durch Wahlen relativ friedliche Regimewechsel stattfanden, stehen nun am Rande von Bürgerkriegen.*

*In diesen Kriegen gibt es keine Sieger, aber viele Verlierer; Kriege enden nicht mehr – die imperialistischen Besatzer sind überall mit wachsendem Widerstand konfrontiert.*

Ströme von Flüchtlingen, die aus Kriegsgebieten fliehen, ergießen sich über die Grenzen. Verzweifelte Menschen – die Überlebenden und Opfer imperialistischer Invasionen – werden in Lagern festgesetzt, erniedrigt und kriminalisiert.

Westliche und asiatische Atommächte rüsten zum Krieg: Die NATO gegen Russland, die USA und Japan gegen China. Wird der kommende Krieg Ströme von Blut in eine leblose verstrahlte Wildnis fließen lassen?

### **Das Leben auf der Erde ist von einer ansteigenden Flut von Konflikten bedroht**

Lange wurden politische Konflikte hauptsächlich durch Diplomatie, Verhandlungen und demokratische Wahlen gelöst; an deren Stelle sind nun aber militärische Drohgebärden und Kriege getreten. Seit Beginn des Jahres 2015 haben sich laufende Kriege über Grenzen hinweg ausgeweitet und stark an Intensität zugenommen.

Die USA, ihre europäischen NATO-Verbündeten und die Türkei attackieren Syrien jetzt offen mit Luftangriffen und Bodentruppen. Es gibt Pläne, den Norden dieses verwüsteten Landes zu besetzen; das Erdogan-Regime will sogar eine "Pufferzone" mit menschenleeren Dörfern.

Unter dem Vorwand, "den ISIS zu bekämpfen", bombardiert die türkische Regierung kurdische Widerstandskämpfer und ihre syrischen Verbündeten. Von ihren Basen in Jordanien aus unterstützen US-Spezialtruppen über die Südgrenze Syriens hinweg von den monarchistischen Golfstaaten finanzierte terroristische Söldner im Kampf gegen reguläre syrische Truppen. (s. [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP08513\\_010713.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP08513_010713.pdf) )

Seit vier Jahren sponsern die USA, die EU, die Türkei und Saudi-Arabien den Krieg gegen

die weltliche syrische Regierung; bisher wurden mehr als 4 Millionen Syrer aus ihren Häusern vertrieben und über 200.000 getötet.

Dutzende aus Terroristen, Söldnern und Islamisten bestehende Gruppierungen haben Syrien in konkurrierende Regionen zerstückelt, seine wirtschaftlichen und kulturellen Ressourcen geplündert und seine Wirtschaftsleistung um mehr als 90 Prozent reduziert.

Das militärische Eingreifen der USA, der EU und der Türkei hat den Krieg auf den Irak, den Libanon und jetzt sogar auf die Türkei ausgeweitet – zu Lasten weltlicher Regierungen, ethnischer (und religiöser) Minderheiten und weltlich geprägter Zivilgesellschaften.

Das monarchistisch-feudalistische Regime in Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate sind mit Panzern und Kampffjets über den Jemen, ein Land ohne jede Luftabwehr, hergefallen. Städte und Dörfer werden verwüstet. Saudische Bodentruppen haben mit ihren Schützenpanzern schon Tausende Zivilisten getötet oder verwundet. Die brutale Luft- und Seeblockade der Häfen des Jemen haben eine humanitäre Krise ausgelöst; den zehn Millionen Jemeniten droht wegen des Eingreifens der obszön reichen saudischen Monarchie der Hungertod.

Die aus den Städten vertriebenen jemenitischen Widerstandskämpfer stellen sich auf einen lang anhaltenden Guerillakrieg gegen die saudischen Monster und ihre Marionetten ein. Ihr Widerstand hat sich bereits bis in die absolutistische saudische Diktatur hinein ausgeweitet.

Die brutalen israelischen Besatzungstruppen setzen in Kollaboration mit bewaffneten Siedlern den gewaltsamen Raub palästinensischen Landes beschleunigt fort. Die ethnische Säuberung besetzter Gebiete dauert an; Dörfer der Palästinenser, Beduinen, Drusen (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Drusen> ) und Christen werden zerstört und durch Siedlungen "nur für Juden" ersetzt.

Das riesige "Konzentrationslager Gaza" wird täglich angegriffen, und die zu Lande, zu Wasser und in der Luft betriebene bewaffnete Blockade des Gaza-Streifens verhindert den Wiederaufbau der vielen Häuser, Schulen, Hospitäler, Fabriken und der Infrastruktur, die durch den israelischen "Blitzkrieg" im letzten Jahr zerstört wurden.

Die andauernde Annexion und die ethnische Säuberung palästinensischen Territoriums schließen jede diplomatische Lösung aus; Kolonialkriege sind und bleiben die einzigen Mittel Israels im Umgang mit den unterdrückten Palästinensern und seinen arabischen Nachbarn.

Die Kriege in Afrika – das Ergebnis vorausgegangener Interventionen der USA und der EU – drohen den ganzen Kontinent zu verwüsten. In Somalia, im Sudan, in Kenia und in Libyen toben blutige Kämpfe zwischen von den USA und der EU gestützten Regimen und bewaffneten islamistischen und nationalistischen Widerstandsbewegungen.

In ganz Nordafrika und in der Subsahara kämpfen Aufständische gegen von den USA und der EU gestützte rückständige Regime: in Libyen, in Nigeria (die Boko Haram, s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Boko\\_Haram](https://de.wikipedia.org/wiki/Boko_Haram) ), in Ägypten (der ISIS und die Moslembruderschaft), im Tschad, in Niger, im Südsudan, in Somalia und anderswo.

Die in Ägypten und Äthiopien mit eiserner Faust regierenden Diktatoren sind Knechte der Imperialisten; sie werden von den USA und der EU finanziert und mit Waffen versorgt.

Imperialistische Krieg wüthen auch im Mittleren Osten und in Südasien. Hunderte erfahrener irakischer Offiziere, die der Baath-Partei (Saddam Husseins) angehörten und entlassen oder von den US-Besatzern sogar eingesperrt und gefoltert wurden (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP16514\\_221014.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP16514_221014.pdf) ), haben sich mit islamistischen Kämpfern zum ISIS zusammengeschlossen und kontrollieren jetzt ein Drittel des Iraks und strategisch wichtige Teile Syriens.

Die fast täglich in Bagdad verübten Bombenanschläge destabilisieren das US-Marionettenregime des Iraks. Wegen der strategischen Erfolge des ISIS sahen sich die USA veranlasst, wieder direkt und zunehmend in die Kämpfe einzugreifen.

Der Rückzug der USA aus dem Irak und die Niederlage des von den USA ausgebildeten (und mit Waffen ausgerüsteten) irakischen Militärs bei dem Versuch, die baathistisch-islamistische Offensive zu stoppen, haben die Voraussetzungen für einen langen, ausufernden Krieg im Irak und in Syrien geschaffen. Die türkischen Luftangriffe auf die Kurden im Irak werden den Krieg im Nordirak eskalieren und auch auf den Südosten der Türkei ausweiten.

Der von den USA und der EU inszenierte Staatsstreich in Kiew und der Versuch, der Ukraine ein diktatorisches, prowestliches Oligarchen-Regime aufzuzwingen, hat das Land in einen verheerenden Bürgerkrieg gestürzt, in dem Handlanger der NATO aus dem Westen der Ukraine gegen von Moskau unterstützte ethnische Russen im Donbass kämpfen.

Die USA, Großbritannien, Polen und andere NATO-Mächte rücken mit provozierenden militärischen Aktivitäten bis an die Grenzen Russlands vor.

Mit der Verhängung tiefgreifender Wirtschaftssanktionen gegen Russland und der Durchführung großer NATO-Manöver vor seiner Türschwelle haben die USA und die EU einen neuen Kalten Krieg vom Zaun gebrochen. Es ist keine Überraschung, dass Russland auf diese Provokationen mit der Mobilmachung seiner Streitkräfte reagiert hat. Der NATO-Coup in der Ukraine, der dort einen ethnisch begründeten Bürgerkrieg ausgelöst hat, vor dem bereits Hunderttausende nach Russland geflohen sind, kann leicht zu einer globalen Konfrontation und zu einem Atomkrieg eskalieren.

Das US-Marionettenregime in Afghanistan ist nicht in der Lage, den Vormarsch der Taliban aufzuhalten, der in allen Regionen bis in die Hauptstadt Kabul stattfindet.

Der Krieg in Afghanistan ist neu entflammt, und die Truppen des US-Marionettenregimes in Kabul sind überall auf dem Rückzug. Die dort verbliebenen US-Truppen können sich kaum noch aus ihren Befestigungen wagen.

Die vorrückenden Taliban-Kämpfer fordern die Kapitulation des Kabuler Marionetten-Regimes und den Abzug aller US-Truppen. Die USA werden auch dort mit einer Eskalation des Krieges reagieren.

Das vor US-Waffen strotzende Pakistan muss mit größeren Konflikten an seiner Grenze mit Indien rechnen und liegt im Krieg mit den islamistischen Paschtunen in den halbautonomen Stammesgebieten an seiner Nordwestgrenze; deren Guerilla-Bewegung wird von regionalen politischen Parteien unterstützt. Diese Parteien üben praktisch die Kontrolle über den Nordwesten Pakistans aus; sie gewähren in Pakistan und Afghanistan operierenden Taliban-Kämpfern Unterschlupf und versorgen sie mit Waffen.

Bewaffnete, ethnisch und religiös geprägte Konflikte gibt es auch im Westen Chinas, in Myanmar (dem früheren Burma) und im Norden Indiens. Eine starke, in der Bevölkerung

verankerte militante Widerstandsbewegung kämpft im Nordosten Thailands gegen die monarchistische Militärdiktatur in Bangkok.

Im 21. Jahrhundert versucht man auch in Süd- und Südostasien ethnische, religiöse und soziale Konflikte und Differenzen zwischen Stämmen und Regionen nur noch durch Krieg und bewaffnete Auseinandersetzungen zu regeln: Mit Diplomatie und demokratischen Wahlen lassen sich Konflikte kaum noch aus der Welt schaffen.

## **Lateinamerika auf der Kippe**

In verschiedenen lateinamerikanischen Staaten stoßen gewaltbereite, außerparlamentarische, meist weit rechts stehende Bewegungen, die gewählte Regierungen der linken Mitte stürzen oder abwählen wollen, auf heftigen staatlichen Widerstand, der von der Bevölkerung unterstützt wird.

In Ecuador, Venezuela und Brasilien versuchen von den USA finanzierte Oppositionsgruppen mit gewaltsamen Demonstrationen gewählte Regierungen zu vertreiben. In Ecuador fordern sogar Teile der Volks- und Gewerkschaftsbewegung und führende indigene Politiker die Absetzung des Präsidenten Correa (weitere Infos dazu s. unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Rafael\\_Correa](https://de.wikipedia.org/wiki/Rafael_Correa) ). Sie scheinen zu übersehen, dass die rechten Oligarchen, die jetzt in den drei Großstädten Guayaquil, Quito und Cuenca in Schlüsselpositionen sitzen, am meisten von einem Sturz Correas profitieren würden.

Die wieder auflebende Rechte betrachtet gewaltsame "Regimewechsel" als ersten Schritt "zum großen Aufräumen", mit dem die im letzten Jahrzehnt eingeführten sozialen Reformen, entstandenen regionalen Organisationen und die unabhängige Außenpolitik wieder beseitigt werden sollen.

"Bürgerkrieg" kann man die heutige Situation in Lateinamerika noch nicht nennen, aber das ist die Richtung – die von aus den USA unterstützten oppositionellen Gruppierungen gewollte Entwicklung führt genau in diese Richtung. Weil es schwierig ist, von der Mehrheit der Bevölkerung geschätzte Regierungen durch Wahlen abzulösen, haben sich die USA und ihre lokalen Komplizen für eine andere Option entschieden. Mit gewaltsamen Demonstrationen und Sabotageakten wollen sie erreichen, dass der Ausnahmezustand erklärt und damit ein Staatsstreich möglich wird, nach dem durch manipulierte Wahlen US-Marionetten an die Macht gehievt werden können.

Bewaffnete Auseinandersetzungen und Gewalt gibt es bereits in Mexiko und großen Teilen Mittelamerikas. Durch einen von den USA inszenierten militärischen Staatsstreich wurde der gewählte, unabhängige und sehr populäre Präsident von Honduras, Manuel Zelaya (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Manuel\\_Zelaya](https://de.wikipedia.org/wiki/Manuel_Zelaya) ), gestürzt. Das anschließend errichtete US-Marionettenregime hat Hunderte demokratischer Dissidenten eingesperrt und Tausende mit Gewalt außer Landes getrieben.

Durch die in den 1990er Jahren in El Salvador und Guatemala mit US-Unterstützung ausgehandelten "Friedensabkommen" wurden Agrarreformen und eine gerechtere Verteilung der Einkommen und damit auch der Umbau der Zivilgesellschaften verhindert. Die seit zwei Jahrzehnten wachsende Unzufriedenheit der Bevölkerung hat bewaffnete Banden entstehen lassen, die mittlerweile mehr als 100.000 Mitglieder haben. In El Salvador werden jährlich zwischen 6.000 und 10.000 Menschen ermordet; auf die Zahl seiner Einwohner bezogen, ist El Salvador weltweit das Land mit den meisten Morden. Die seit dem "Friedensabkommen" ständig steigende Zahl der Ermordeten liegt jetzt über der Anzahl der Opfer, die jährlich während des Bürgerkrieges zu beklagen waren.

Die zahlenmäßig meisten Morde werden in Mexiko begangen. Während des seit Jahrzehnten mit US-Unterstützung geführten "Krieges gegen die Drogenkartelle" wurden über 100.000 Menschen ermordet; dieser von den USA gesponserte Krieg wird in Wirklichkeit gegen das mexikanische Volk geführt.

Die mexikanische Regierung hat diesen internen Krieg genutzt, um die Kronjuwelen der mexikanischen Wirtschaft – die Erdölindustrie – zu privatisieren und zu verkaufen. Während Tausende von Mexikanern terrorisiert und abgeschlachtet wurden, blieben die Ölkonzerne der USA und der EU völlig unbehelligt. Die Regierung, die Verwaltung, die Polizei und das Militär Mexikos, die mit den Drogenbossen kollaborieren und ihren Anteil an den Milliarden Dollars aus dem Drogenhandel einstreichen, schützen auch die ausländischen Ölfirmen und deren Manager. Die Drogendollars werden ja auch auf Banken in New York, Miami, Los Angeles und London gewaschen und heizen die Spekulation an.

### **Vom Regionalkrieg zum globalen Atomkrieg**

Aus lokalen und regionalen Kriegen erwächst die Gefahr eines neuen Weltkrieges. Die USA rücken mit ihren Waffen, Kampffjets, Basen und Operationen immer näher an die Grenzen Russlands und Chinas heran.

Niemals zuvor waren so viele US-Truppen und US-Kampffjets an so vielen strategisch wichtigen Positionen platziert wie heute – häufig weniger als eine Flugstunde von russischen Großstädten entfernt.

Sogar auf der Höhe des Kalten Kriegs haben die USA nicht so viele Wirtschaftssanktionen gegen russische Unternehmen verhängt.

In Asien schließt Washington bedeutende Verträge in den Bereichen Handel, Militär und Diplomatie ab – nur um China zu isolieren und sein Wachstum als wirtschaftlicher Konkurrent zu behindern. Diese US-Aktivitäten erinnern an die Blockadepolitik gegen Japan, die zum Zweiten Weltkrieg in Asien führte (s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_12/LP20412\\_051212.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP20412_051212.pdf) ).

Der provozierte "Stellvertreterkrieg" in der Ukraine könnte das erste Gefecht des Dritten Weltkriegs in Europa sein. Der von den USA und der EU inszenierte Staatsstreich in Kiew hat den USA die Annexion der westlichen Ukraine ermöglicht. Als Antwort auf die Androhung von Gewalt gegen die russische Bevölkerungsmehrheit auf der Krim und wegen des befürchteten Verlusts seines strategischen Flottenstützpunkts am Schwarzen Meer hat sich Russland die Krim zurückgeholt.

Im Vorfeld des Zweiten Weltkriegs hat Deutschland Österreich annektiert. Auf ähnliche Weise haben die USA und die EU durch einen gewaltsamen Umsturz in Kiew ein Marionettenregime installiert – als Auftakt für weitere Staatsstrieche in Zentralasien. Zum militärischen Aufmarsch an den Grenzen Russlands gehört auch die Errichtung bedeutender vorgeschobener Militärbasen in Polen.

Warschau kürzlich neu gewählter, weit rechts stehender Präsident Andrzej Duda (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Andrzej\\_Duda](https://de.wikipedia.org/wiki/Andrzej_Duda) ) will Polen zu einer zentralen Militärbastion der NATO und zum Frontstaat in einem Krieg gegen Russland machen.

### **Endlose Kriege und ein wachsender Strom von Flüchtlingen**

Die imperialistischen Kriege der USA und der EU haben die Lebensgrundlagen von Hun-

derten von Millionen Menschen in Südasien, in Nordafrika, in der Subsahara, in Mittelamerika, in Mexiko, auf dem Balkan und jetzt in der Ukraine zerstört.

Den Millionen Flüchtlingen aus Afghanistan, Pakistan, dem Irak, dem Jemen, Somalia, Libyen, Palästina und dem Sudan haben sich jetzt noch vier Millionen Flüchtlinge aus Syrien angeschlossen; sie alle wurden von Bomben, Drohnen und Söldnern der USA und der EU aus ihren verwüsteten Ländern vertrieben.

Millionen von Kriegsflüchtlingen suchen Sicherheit in Westeuropa; unter sie mischen sich Millionen von Wirtschaftsflüchtlingen, die vor dem Elend, in das sie die "freie Marktwirtschaft" gestürzt hat, aus Litauen, Lettland, Estland, Bulgarien, Rumänien, Polen, dem Balkan und anderen EU-Satelliten geflohen sind.

Unter der Bevölkerung Westeuropas setzt Panik vor den Hunderttausenden von Flüchtlingen ein, die über das Mittelmeer, die Ägäis und den Balkan herbeiströmen.

Jeden Tag gehen ganze Scharen von Flüchtlingen zugrunde. Die Aufnahme- und Abschiebelager sind überfüllt. Die Arbeitsmärkte der Aufnahmeländer sind übersättigt, ihre Sozial Einrichtungen überfordert.

Die USA bauen Mauern und Internierungslager, um die Millionen von Menschen aufzuhalten, die vor den Folgen des freien Marktes, dem Terror der Drogenbanden und den betrügerischen "Friedensabkommen" aus Mexiko und anderen mittelamerikanischen Staaten fliehen.

Immer neue vom Westen angezettelte Kriege lassen die Anzahl der Flüchtlinge explodieren. Die Verelendeten und Entrechteten rütteln an den Toren der imperialistischen Staaten und klagen an: "Eure Bomben haben unsere Heimatländer verwüstet und uns hierher getrieben, jetzt müsst ihr uns bei euch aufnehmen!"

Noch ist es nicht zu offenen Kämpfen zwischen den Flüchtlingen und den Einheimischen gekommen, aber die Zukunft der Zivilgesellschaften in den USA und in Europa sieht düster aus.

Am Horizont tauchen weitere und noch viel schlimmere Kriege auf, die weitere Millionen Menschen entwurzeln und mittellos machen werden; um nicht zu verhungern, werden sie sich entscheiden müssen, ob auch sie mit ihren Familien fliehen oder den Kampf gegen die Imperialisten aufnehmen. Die Anzahl derjenigen, die sich wehren und Widerstand leisten wollen, wächst stetig – in Afghanistan, im Irak, in Libyen, im Jemen, in der Ukraine und anderswo.

Die USA und die EU werden zu bewaffneten Festungen ausgebaut. US-Polizei spielt sich wie eine Besatzungsarmee auf; sie schikaniert die Afroamerikaner, Einwanderer und Dissidenten, unterdrückt die Armen und schützt die Reichen.

## **Schlussfolgerungen**

Kriege gibt es überall, und sie weiten sich ständig aus: Kein Kontinent, keine Region, sei sie groß oder klein, ist vor Krieg gefeit.

Der imperialistische Krieg zeugt immer neue lokale Kriege, die in einem nie endenden Zyklus immer neue Massenfluchten auslösen. Die Diplomatie ist nicht mehr in der Lage, dauerhafte Erfolge zu erzielen. Der Frieden ist überall gefährdet.

Einige "Experten" werden gegen diese Analyse protestieren: Sie werden die Annäherung der USA an Kuba als "diplomatischen Erfolg" preisen. Sie vergessen dabei, dass die USA immer noch die Regierung Venezuelas, das der größte Handelspartners Kubas ist, stürzen und einheimische Komplizen Washingtons Regimewechsel bei Kubas Verbündeten Ecuador, Brasilien und Bolivien herbeiführen wollen; außerdem wird Washington den Handel Kubas mit Russland und China zu unterbinden versuchen. Auch wenn die US-Fahne jetzt wieder vor der US-Botschaft in Havanna flattert, hindert das Washington nicht daran, mit eiserner Faust gegen Kubas Verbündete vorzugehen.

Andere werden die Einigung der USA mit dem Iran hervorheben. Sie ignorieren dabei, dass die USA die blutige saudische Invasion in den benachbarten Jemen und das Abschlagen dort lebender schiitischer Gemeinschaften unterstützen. Sie unterschlagen auch, dass die USA Israel mit detaillierten Informationen über das komplette Verteidigungssystem des Irans versorgt haben, und dass die USA und die EU gerade Syrien, einen engen Verbündeten des Irans, in Grund und Boden bombardieren.

Sind die Annäherung der USA an Kuba und der Atomvertrag mit dem Iran wirklich dauerhaft oder nur taktische Winkelzüge einer imperialistischen Strategie, die nur zur Vorbereitung noch umfassenderer Angriffe dienen?

Die Kriegsepidemie ist damit nicht eingedämmt.

Es wird noch mehr Kriegsflüchtlinge geben, die ihre Häuser und Dörfer verlassen müssen.

Das Chaos und die Zerstörung nehmen immer noch zu und nicht ab. Es gibt keinen Wiederaufbau der Häuser und der zerschlagenen Gemeinschaften, weder in Gaza, noch in Falludscha (im Irak), im Donbass, im Bundesstaat Guerrero (in Mexiko) oder in Aleppo (in Syrien).

Europa steht vor dem Ausbruch einer gewaltigen Feuersbrunst.

Die US-Amerikaner glauben noch, dass zwei Ozeane sie schützen werden. Man erzählt ihnen, der an den Grenzen Russlands aufgebaute NATO-Raketenabwehrschild, die vor der Küste Chinas kreuzenden US-Kriegsschiffe und der stromdurchflossene Stacheldraht am Rio Grande könnten sie schützen. Und sie nehmen ihrer politischen Führung diese Propagandalügen ab.

Das ist wirklich nur ein Bündel von Lügen, denn (russische und chinesische) Interkontinentalraketen könnten trotzdem New York, Washington und Los Angeles auslöschen!

### **Es wird Zeit, endlich aufzuwachen!**

Es wird Zeit, die USA zu stoppen, und zu verhindern, dass die EU in einem Dritten Weltkrieg untergeht!

Wo ist zu beginnen? Libyen wurde unwiderruflich zerstört, dort kommen wir zu spät! Syrien, der Irak und Afghanistan stehen in Flammen. Dort wird immer heftiger gekämpft, während man uns vorgaukelt, der Westen werde sich zurückziehen! Auch in der Ukraine treffen immer mehr Waffen und Truppen ein!

Wie sollen wir mit dem Iran Frieden schließen, wenn die US-Regierung weiterhin nach der Pfeife Israels tanzt? Und die israelische Regierung beharrt auf einem Krieg (gegen den Iran), den die USA für sie führen sollen! Der israelische Kriegsverbrecher, General und

Premierminister Ariel Sharon hat US-Zionisten einmal mit folgenden Worten beruhigt: "Schwierigkeiten mit den USA? Die führen wir doch am Nasenring!"

Wollen wir noch länger tatenlos zusehen, wie terrorisierte Familien vor dem Gemetzel im Mittleren Osten oder in Mexiko fliehen?

Wann werden wir endlich handeln?

Wann werden wir unsere Angst abschütteln und den Kriegstreibern in den USA und anderswo in den Arm fallen?

*(Wir haben den bewegenden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---



## **The Age of Imperial Wars**

By Prof. James Petras

August 22, 2015

*2015 has become a year of living dangerously.*

*Wars are spreading across the globe.*

*Wars are escalating as new countries are bombed and the old are ravaged with ever greater intensity.*

*Countries, where relatively peaceful changes had taken place through recent elections, are now on the verge of civil wars.*

*These are wars without victors, but plenty of losers; wars that don't end; wars where imperial occupations are faced with prolonged resistance.*

There are never-ending torrents of war refugees flooding across borders. Desperate people are detained, degraded and criminalized for being the survivors and victims of imperial invasions.

Now major nuclear powers face off in Europe and Asia: NATO versus Russia, US-Japan versus China. Will these streams of blood and wars converge into one radiated wilderness drained of its precious life blood?

### **Living Dangerously: The Rising Tide of Violent Conflicts**

There is no question that wars and military threats have replaced diplomacy, negotiations and democratic elections as the principal means of resolving political conflicts. Throughout the present year (2015) wars have spread across borders and escalated in intensity.

The NATO allies, US, Turkey and the EU have openly attacked Syria with air strikes and ground troops. There are plans to occupy the northern sector of that ravaged country, creating what the Erdogan regime dubs a 'buffer zone' cleansed of its people and villages.

Under the pretext of 'fighting ISIS', the Turkish government is bombing Kurds (civilians and resistance fighters) and their Syrian allies. On Syria's southern border, US Special Forces have accelerated and expanded operations from their bases in Jordan on behalf of the mercenary terrorists – funded by the monarchist Gulf States.

Over 4 million Syrians have fled their homes as refugees and over 200,000 have been killed since the US-EU-Turkey-Saudi-sponsored war against the secular Syrian government was launched four years ago.

Dozens of terrorist, mercenary and sectarian groups have carved up Syria into rival fiefdoms, pillaged its economic and cultural resources and reduced the economy by over ninety percent.

The US-EU-Turkish military intervention extends the war into Iraq, Lebanon and.... Turkey – attacking secular governments, ethnic minority groups and secular civil society.

The feudal, monarchist Saudi Arabia and the United Arab Emirates have invaded Yemen with tanks, launching air strikes against a country without any air defenses. Major cities and towns are devastated. Saudi ground troops and armored carriers are killing and wounding thousands – mostly civilians. The brutal Saudi air and sea blockade of Yemen's ports have led to a humanitarian crisis, as ten million Yemenis face starvation deliberately imposed by a grotesque and obscenely rich monarchy.

The Yemeni resistance fighters, driven out of the major cities, are preparing for prolonged guerrilla warfare against the Saudi monsters and their puppets. Their resistance has already spread across the frontiers of the absolutist Saudi dictatorship.

The brutal Israeli occupation troops, in collaboration with armed 'settler' colonists, have accelerated their violent seizure of Palestinian lands. They have stepped up the ethnic cleansing of Palestinians, Bedouins, Druze and Christian inhabitants replacing their communities with racist 'Jews-only' colonial settlements.

Daily assaults against the huge 'concentration camps' of Gaza accompany an armed blockade of land, air and water, preventing the reconstruction of the tens of thousands of homes, schools, hospital, factories and infrastructure, destroyed by last year's Israeli blitzkrieg.

Israel's continued annexation and ethnic cleansing of Palestinian territory precludes any diplomatic process; colonial wars have been and continue to be Israel's policy of choice in dealing with its Arab neighbors and captive populations.

Africa's wars, resulting from earlier US-EU interventions, continue to ravage-the Continent. Somalia, Sudan, Kenya, Libya are riven by bloody conflicts between US-EU backed regimes and armed Islamic and nationalist resistance movements.

Throughout North and Sub-Sahara Africa, US-EU backed regimes have provoked armed upheavals in Libya, Nigeria (Boko Harem), Egypt (ISIS, Moslem Brotherhood et al), Chad, Niger, South Sudan, Somalia and elsewhere.

Imperial client Egyptian and Ethiopian dictators rule with iron fists – financed and armed by their EU and US sponsors.

Imperial wars rage throughout the Middle East and South Asia. Hundreds of experienced Baathist Iraqi military officers, who had been expelled or jailed and tortured by the US Oc-

cupation army, have now made common cause with Islamist fighters to form ISIS and effectively occupy a third of Iraq and a strategic swath of Syria.

There are daily bombings in Baghdad undermining its US client. Strategic advances by ISIS are forcing the US to resume and escalate its direct combat role

The US-Baghdad retreat and the defeat of the US-trained Iraqi military in the face of the Baathist-Islamist offensive is the opening salvo of a long-term, large-scale war in Iraq and Syria. The Turkish air-war against the Kurds in Iraq will escalate the war in Northern Iraq and extend it into southeast Turkey.

Closer to 'home', the EU-US-backed coup ('regime change') in Kiev and the attempt to impose dictatorial-pro-West oligarchic rule in Ukraine have detonated a prolonged civil-national war devastating the country and pitting NATO's proxies against Russian-backed allies in the Donbas.

US, England, Poland and other NATO powers are deeply committed to pushing war right up to Russia's borders.

There is a new Cold War, with the imposition of wide-ranging US-EU economic sanctions against Russia and the organizing of major NATO military exercises on Russia's doorsteps. It is no surprise that these provocations are met with a major counter-response – the Russian military build-up. The NATO power grab in Ukraine, which first led to a local ethnic war, now escalates to a global confrontation and may move toward a nuclear confrontation as Russia absorbs hundreds of thousands of refugees from the slaughter in Ukraine.

The US puppet regime in Afghanistan has faced a major advance of the Taliban in all regions, including the capital, Kabul.

The Afghan war is intensifying and the US-backed Kabul regime is in retreat. US troops can scarcely advance beyond their bunkers.

As the Taliban military advances, its leaders demand total surrender of the Kabul puppets and the withdrawal of US troops. The US response will be a prolonged escalation of war.

Pakistan, bristling with US arms, faces a major conflict along its borders with India and permanent war in its semi-autonomous Northwest frontier states with Islamist and ethnic Pashtu guerrilla movements backed by mass regional political parties. These parties exercise de facto control over the Northwest region providing sanctuary and arms for Taliban militants operating in Afghanistan and Pakistan.

Armed ethno-religious conflicts persist in western China, Myanmar and northern India. There are large-scale popular resistance movements in the militant northeast Thailand opposed to the current military-monarchist dictatorship in Bangkok.

In the 21st century, in South and Southeast Asia, as in the rest of the world, war and armed conflicts have become central in resolving ethnic, social, tribal and regional differences with central states: diplomacy and democratic elections have been rendered obsolete and inefficient.

### **Latin America – On the Verge**

Burgeoning violent extra-parliamentary right-wing movements, intent on overthrowing or

'impeaching' elected center-left Latin American governments face major confrontations with the state and its mass supporters.

In Ecuador, Venezuela and Brazil, US-backed opposition groups are engaged in violent demonstrations, directed toward ousting the elected regimes. In the case of Ecuador, 'popular sectors', including some indigenous leaders and sectors of the trade union movement, have called for an 'uprising' to oust President Correa. They seem oblivious of the fact that the hard-right oligarchs who now control key offices in the three principal cities (Guayaquil, Quito and Cuenca) will be the real beneficiaries of their 'uprisings'.

The resurgent Right envisions violent 'regime change' as the first step toward 'wiping the slate clean' of a decade of social reforms, independent regional organizations and independent foreign policies.

'Civil war' may be too strong a word for the situation in Latin America at this time – but this is the direction which the US-backed opposition is heading. Faced with the mess and difficulty of dislodging incumbent regimes via elections, the US and its local proxies have opted for the choreography of street violence, sabotage, martial law and coups – to be followed by sanitized elections – with US-vetted candidates.

War and violence run rampant through Mexico and most of Central America. A US-backed military coup ousted the popularly elected, independent President Zelaya in Honduras. The ensuing US-proxy regime has murdered and jailed hundreds of pro-democracy dissidents and driven thousands to flee the violence.

The 1990's US-brokered 'Peace Accords' in El Salvador and Guatemala effectively blocked any agrarian reform and income redistribution that might have led to the rebuilding of their civil societies. This has led to over two decades of mass disaffection, the rise of armed 'gangs' numbering over 100,000 members and an average of six to ten thousand homicides a year with El Salvador becoming the 'murder capital of the hemisphere' on a per capita basis. The annual murder toll under the US-brokered 'Peace Accords' now exceeds those killed each year during the civil war.

The real 'carnage capital' of the hemisphere is Mexico. Over 100,000 people have been murdered during the decade-long, US-backed 'war on drugs' – a war which has become a state-sponsored war on the Mexican people.

The internal war has allowed the Mexican government to privatize and sell the crown jewels of the national economy – the petroleum industry. While thousands of Mexicans are terrorized and slaughtered, the US and EU oil companies are curiously shielded from the drug lords. The same Mexican government, its police, officials and military, who collaborate with the drug lords in dividing up the billions of drug dollars, protect foreign oil companies and their executives. After all, narco-dollars are laundered by banks in New York, Miami, Los Angeles and London to help fuel the speculation!

### **From Regional to Nuclear Wars**

Regional and local wars spread under the shadow of a looming world war. The US moves its arms, planes, bases and operations to the Russian and Chinese borders.

Never have so many US troops and war planes been placed in so many strategic locations, often less than an hour drive from major Russian cities.

Not even during the height of the Cold War, did the US impose so many economic sanctions against Russian enterprises.

In Asia, Washington is organizing major trade, military and diplomatic treaties designed to exclude and undermine China's growth as a trade competitor. It is engaged in provocative activities comparable to the boycott and blockade of Japan which led to the Second World War in Asia.

Open 'warfare by proxy' in Ukraine is perhaps the first salvo of the Third World War in Europe. The US-EU-sponsored coup in Kiev has led to the annexation of Western Ukraine. In response to the threat of violence toward the ethnic Russian majority in Crimea and the loss of its strategic naval base on the Black Sea, Russia annexed Crimea.

In the lead-up to the Second World War, Germany annexed Austria. In a similar manner the US-EU installed a puppet regime in Kiev by violent putsch as its own initial steps toward major power grabs in Central Asia. The military build-up includes the placement of major, forward offensive military bases in Poland.

Warsaw's newly elected hard-right regime of President Andrzej Duda has demanded that Poland become NATO's central military base of operation and the front line in a war against Russia.

### **Wars and More Wars and the Never-ending Torrents of Refugees**

The US and EU imperial wars have devastated the lives and livelihoods of scores of millions of people in South Asia, North and Sub-Sahara Africa, Central America, Mexico, the Balkans and now Ukraine.

Four million Syrian refugees have joined millions of Afghan, Pakistani, Iraqi, Yemeni, Somali, Libyan, Palestinian and Sudanese refugees fleeing US-EU bombs, drones and proxy mercenaries ravaging their countries.

Millions of war refugees escape toward safety in Western Europe, joining the millions of economic refugees who have fled free market destitution in Lithuania, Latvia, Estonia, Bulgaria, Romania, Poland, the Balkans and other EU satellites.

Panic among the civilian population of Western Europe sets in as hundreds of thousands cross the Mediterranean, the Aegean and the Balkans.

Droves of refugees perish each day. Tens of thousands crowd detention centers. Local labor markets are saturated. Social services are overwhelmed.

The US builds walls and detention camps for the millions trying to escape the harsh consequences of imperial-centered free markets in Mexico, narco-terror and the fraudulent 'peace accord'-induced violence in Central America.

As Western wars advance, the desperate refugees multiply. The poor and destitute clamber at the gates of the imperial heartland crying: 'Your bombs and your destruction of our homelands have driven us here, now you must deal with us in your homeland'.

Fomenting class war between the refugees and 'natives' of the imperial West – may not be on the agenda . . . for now, but the future for 'civil' society in Europe and the US is bleak.

Meanwhile, more and even bigger wars are on the horizon and additional millions of civi-

lians will be uprooted and face the choice of starving, fleeing with their families or fighting the empire. The ranks of seasoned and infuriated resistance fighters are swelling in Afghanistan, Iraq, Libya, Yemen, Ukraine and elsewhere.

The US and EU are becoming armed fortresses. US police deal with the marginalized citizenry as an occupying army, assaulting African-Americans, immigrants and dissidents – while looting poor communities . . . and protecting the rich...

## **Conclusion**

War is everywhere and expanding: No continent or region, big or small, is free from the contagion of war.

Imperial wars have spawn local wars . . . igniting mass flights in a never-ending cycle. There are no real diplomatic success stories! There are no enduring, viable peace accords!

Some pundits may protest this analysis: They point to the recent US – Cuba rapprochement as a ‘success’. They conveniently forget that the US is still subverting Cuba’s biggest trading partner, Venezuela; that Washington’s major regional proxies are demanding regime change among Cuba’s allies in Ecuador, Brazil and Bolivia and that Washington is increasingly threatening Cuba’s alternative markets in Russia and China. The vision of the US flag flapping in the breeze outside its embassy in Havana does little to cover Washington’s iron fist threatening Cuba’s allies.

Others cite the US – Iran peace accord as a major ‘success’. They ignore that the US is backing the bloody Saudi invasion of neighboring Yemen and the massacre of Shiite communities; that the US has provided Israel with a road map detailing Iran’s entire defense system and that the US and EU are bombing Iran’s Syrian ally without mercy.

As for the US – Cuba and Iranian agreements– are they enduring and strategic or just tactical imperial moves preparing for even greater assaults?

The war epidemic is not receding.

War refugees are still fleeing; they have no homes or communities left.

Disorder and destruction are increasing, not decreasing; there is no rebuilding the shattered societies, not in Gaza, not in Fallujah, not in the Donbas, not in Guerrero, not in Aleppo.

Europe feels the tremors of a major conflagration.

Americans still believe that the two oceans will protect them. They are told that placing NATO missiles on Russia’s borders and stationing warships off China’s shores and building electrified walls and laying barbed wire along the Rio Grande will protect them. Such is their faith in their political leaders and propagandists.

What a packet of lies! Inter-continental missiles can ‘rain down’ on New York, Washington and Los Angeles.

**It is time to wake up!**

It is time to stop the US – EU headlong race to World War III!

Where to start? Libya has been irrevocably destroyed; it is too late there! Syria, Iraq and Afghanistan are aflame. We are being plunged deeper into war while being told we are withdrawing! Ukraine sucks in more guns and more troops!

Can we really have peace with Iran if we cannot control our own government as it dances to the Israelis tune? And Israel insists on war – our waging war for them! As the Israeli war criminal General and Prime Minister Ariel Sharon once told some worried American Zionists: “Trouble with the US? We lead them by the nose...!”

Just look at the terrified families fleeing carnage in the Middle East or Mexico.

What is to be done?

When will we cut our losses and shake off the bonds of these war makers – foreign and domestic?

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**